

Freitag, 21. Mai 1920

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Postleitzahl: 13528, 13538, 13539, 17169. Postleitzettel: Leipzig Nr. 2080. Telegr. Adr.: Neueste Dresden

**Neuausgabe:**  
Grossteile: 20 mm breit, Nr. 1,00. für das Ausland Nr. 20.—  
Reißausgabe: 21 mm breit, Nr. 1,— mit Platzverlust! Nr. 2,—  
für das Ausland Nr. 20.— bei Ihnen oder Briefkasten 10 n. G.  
Satzdruckerei. Briefkasten für Nachnahmezettel 10 Pf.  
Grußwürdigkeit laut Zeitung. Für Einhaltung an bestimmtes  
Länder und Städte wird keine Gewähr übernommen.

**Neuausgabe:**

Bei letzter Ausgabe ist den nach unten markiert W. 4,5,  
vierstelliges Nr. 1270. Postkasse in Deutschland: Grossteile  
Nr. 2,75, vierstelliges Nr. 12,80, ohne Aufschluss! Postkasse  
im Ausland laut Eintragung in den Postkassen. Preisab-  
handlungen im Ausland ebenfalls Nr. 1,00, nach dem Ausland  
markiert Nr. 4.— Preis für die Einzelnummer 10 Pf.

## Das Ende des Militärgerichts

Wie in den Kreis der Vorwürfe über die Be-  
schaltung oder Bestellung der Militärgerichtsbarkeit  
eingetreten zu wollen, soll doch verucht werden, ein  
Urteil über die Zweckmäßigkeit des in die National-  
versammlung in der zweiten Sitzung angenommenen  
Beschließens zu gewinnen, der die Aufhebung der  
Militärgerichtsbarkeit zum Gegenstand hat. Außer  
dem in der zivilen Gerichtsbarkeit die Tendenz offen-  
sichtlich immer mehr darin, den Sonderinteressen  
der Berufsgruppen nach Möglichkeit ge-  
richt zu werden. Wie haben die Kaufmannschafts- und  
Gewerbegeister, die Kammer für Handelsfach, die  
Arbeitsgerichtsgerichte der Wohlfahrtsstellen um. Ob  
liegt deshalb wahr, daß Militärgerichtsbarkeit  
keinerlei aufzufinden zu lassen. Ob darf oder nicht  
verboten werden, daß bis weit in die Kreise der rech-  
tshabenden Parteien hinein die Regelung geht, daß im  
Zentrum der sozialen Umstellung das Güte Mittel-  
alter als ein Ausflug der Patriarchalherr-  
schaft besteht, einer gegenwärtigen Auffassung, welche  
Gang abgesehen davon, daß die Autorität des  
militärischen Vorgesetzten die reine disziplinarische  
Gewalt entzweit in die Gerichtsbarkeit hinzuträgt, und  
abgesehen davon, daß viele Verhandlungen des Mil-  
itargerichts auf die ehemalig autoritative  
Auffassung des Militärstrafrechts und der öffent-  
lichen Militärgerichtsordnung zu Gewalturteilen  
geführt haben — mehr, als es bei einem Bürgerschied  
möglich wäre —, ist nicht einzusehen, warum bei militä-  
rischen Gerichten die freiere Gerichtsbarkeit nicht  
günstiger Ergebnisse haben sollte.

Der Einwand, daß Bürgerschiede nicht kein  
Verständnis für militärische Dinge haben und daß die  
Bürgerschiede an langsam arbeiten, ist durchaus abwegig.  
Sie müssen geholfen zu werden, sich in die militä-  
rische Auffassung der Statuten und in das militä-  
rische Wissen einzutun. Ein solches Einschätzen  
und damit eine ausreichende Kenntnis militärischer  
Richtlinien wird allerdings vorhanden sein müssen, wie  
denn Werbung für jeden Prozeß und für jeden  
Richter eine eingehende Beschäftigung mit der Psycholo-  
gie unvermeidlich ist. Nach dem neuen Gesetzentwurf,  
der nach einigen Änderungen im Oktober dieses  
Jahrs in Kraft treten soll, werden die zivili-  
schen Militärgerichtsbeamten auf die  
Bürgerschiede übernommen werden. Diese  
Bestimmung ist sicher sehr dazu angelegt, auch man-  
chen Gegner der Vorlage mit dem neuen Gedanken  
auszuhilfen, denn durch diese Übernahme wird ein  
Stamm von Spezialisten in das neue Militär-  
rechtspflege, der dafür Sorge tragen wird, daß jener aus  
dem Autoritätsgebäude führenden Psychologie womög-  
lich kein Abruch geschieht.

Der Zweck des Gesetzes, die Gerichtsbarkeit aus  
der Körte verhandlungen und in die freie und  
hoch streng geschaffene Atmosphäre herauszuholen, ist  
voraus verständlich. Es ist falsch, wenn behauptet  
wird, das Verfahren nach Bestellung der Militär-  
gerichtsbarkeit sei ein Ausflug des Vorko-Dorfstrafe-  
s. Das sind Nebensachen, denn von einigen be-  
sonderen Ausnahmen abgesehen, wird sich kein deut-  
scher Richter beim Urteil von partizipativen Ver-  
handlungen selbst lassen. Dieses Vertrauen muß man  
an unserm Richterstande haben. Der Abgeordnete  
Dr. Graebe mußte ausdrücken, daß die Militärgerichtsbar-  
keit „reformatorisch“ sei. Das steht nicht in die  
Reform vor. Wenn es weiter geht, als die Opposition  
möchte, so ist das noch kein Beweis dafür, daß das  
doch als solches versteht. Sicherlich darf auch  
nicht vergessen werden, daß wir die Republik will, auch  
republikanische Gerichtsbarkeit anzuerkennen  
sind, die dem Militärismus des Althitsch zu geben  
haben. Das Beispiel von Frankreich mit seiner Mil-  
itargerichtsbarkeit kann nicht hier maßgebend sein, weil im  
Unterlohnungsstaat gewisse Strafen fiktiv wären.  
Der Plan, von dem einige Korrespondenzen sprachen,  
eine hohe Strafsumme festzulegen, deren Vollzahlung  
über einen Zeitraum von 20 Jahren erstredet  
würde, und diese in dem Maße in die Höhe an schau-  
ben, wie Deutschland sich erholt und seine Industri-  
fähigkeit sich vermehrt, ist nichts Erstaunliches durch und  
durch schlecht. Es würde wahrscheinlich auf die Dauer  
gerade das Gegenteil des erzielten Ziels erreichen.  
Riemann kann die künftige Entwicklung während  
eines so langen Zeitraumes, wie es 20 Jahre sind,  
übersehen. Wir sind überzeugt, daß solche Gedanken  
niemals Wurzel schlagen würden, wenn die Staatsmän-  
ner, die sie am Leben erhalten, sich nicht nach dem  
Waffenstillstande selbst durch ihre Versprechen die  
Hände abbinden hätten.

**Nachprüfung im Kühreßler**  
Der austauschende Seite erhält das Wolff-Bureau:  
Die Täglichkeit und die Rechtsprechung der im  
Kriegsgebiet eingesetzten außerordentlichen  
Kriegsgerichte hat einen Umfang und einen Char-  
akter angenommen, der die Rechtsauffassung der  
Reichsregierung nicht mehr entspricht. Die Reichs-  
regierung hat daher Anweisungen erteilt, die die  
Täglichkeit der Anklagevertreter bei diesen Gerichten neu  
regeln und die Tätigkeit der Kriegsgerichte wesentlich  
einschränken. Insbesondere ist bestimmt worden, daß  
alle noch in Kraft befindlichen Verordnungen, die vor dem  
2. April 1920 in Abwehr des rechtswidrigen Angriffes  
der Raps-Armee auf die Besetzung an sich strafbare  
Handlungen begangen haben, sofort aus der Haft-  
entlassung werden. Zur Beschränkung der Durch-  
führung werden besondere Beamte der Justizverwal-  
tung eingesetzt, um an Ort und Stelle über die  
vorherige Freilassung Entscheidung zu treffen. Gegen  
die ergangenen Urteile der außerordentlichen Kriegs-  
gerichte ist eine sofortige Aufhebung eingeleitet  
worden. Die Vollziehung vom insgesamt 154 hand-  
schriftlichen Todesurteilen ist bereits durch Verfügung  
des Reichspräsidenten ausgeführt und die Nachprüfung  
dieser Fälle im Wege eines geregelten Gerichtsverfah-  
rens angeordnet worden.

Der Reichsbahnminister Meyer ist aus dem  
Aufgebot zurückgetreten. Er zieht sich jetzt nach Riel  
und Wilhelmshaven, um sich persönlich von den dort  
sitzigen Bünden zu überzeugen.

**Neue Entlassungen in der Reichswehr**  
\* Berlin, 20. Mai. Zur Herabsetzung der Heeres-  
stärke nach den Forderungen des Verfassers Friedens-  
vertrages kommt am 15. Juni weitere 12 000 Mann  
Reichswehr zur Entlassung.

Die Umbildung des Reichswehrministeriums  
\* Berlin, 20. Mai. Zur Neorganisation des Reichs-  
wehrministeriums erhält der „Vorwärts“, das man  
dahin gestellt habe, daß der Volks eine Gemein-  
schaftsunterwerfung in eine Unterstaatssekretä-  
rätie umgewandelt werden soll, die jedoch durch  
einen Offizier bestellt werden soll.

## Pläne zur Sanierung der europäischen Finanzen

Paris, 20. Mai. (Ein Drahtbericht)

Der „New York Herald“ meldet aus London: In  
den englischen Bankkreisen wird der Plan er-  
wogen, eine internationale Anleihe von 300 bis  
500 Millionen Pfund Sterling am besten untergebracht  
werden könnte. 300 bis 500 Millionen Pfund Sterling  
erscheinen als Mindestsumme, um Europa wirtschaftlich  
und finanziell wieder aufzurichten. Deutschland  
müsste die Sätze dieser Anleihe aufbringen,  
Jahresabschlüsse an Frank-  
reich leihen und seine Bedürfnisse an  
Deutschland mit seinen bestreitbaren Forderungen  
decken. Die Amerikaner könnten die Anleihe auf-  
bringen, während die Briten und Belgien, um  
die Kosten der Wiederaufbau zu begrenzen, die  
Anleihe aufzubringen.

Über die Stimmung, die in Amerika gegen eine  
einnahme Anleihe herrscht, berichtet der „New-Yorker  
Herald“ aus Washington, daß man in Konferenz-  
treffen die Anleihe interessant finde, daß aber eine  
soziale Anleihe keinem europäischen Staat mehr  
bewilligt werden würde, selbst dann nicht, wenn die  
Banken die Schulden an die Vereinigten Staaten  
aufzuzahlen würden, die sie während des Krieges  
aufgenommen hätten. Man standt auch nicht, daß  
die Amerikaner genaue sein würden, die neuen Schwie-  
rigkeiten auf sich zu nehmen, die mit dem Etablieren  
einer solchen Anleihe zusammenhängen und daß man  
dagegen verzögert wird, daß jeder evtl. Kredit nur  
für die Wiederaufbau und nicht für politische  
Zwecke verwendet wird. Da die amerikanischen Forderungen  
der nach einigen Änderungen im Oktober dieses  
Jahrs in Kraft treten soll, werden die zivili-  
schen Militärgerichtsbeamten auf die  
Bürgerschiede übernommen werden. Diese  
Bestimmung ist sicher sehr dazu angelegt, auch man-  
chen Gegner der Vorlage mit dem neuen Gedanken  
auszuhilfen, denn durch diese Übernahme wird ein  
Stamm von Spezialisten in das neue Militär-  
rechtspflege, der dafür Sorge tragen wird, daß jener aus  
dem Autoritätsgebäude führenden Psychologie womög-  
lich kein Abruch geschieht.

Über die Stimmung, die in Amerika gegen eine  
einnahme Anleihe herrscht, berichtet der „New-Yorker  
Herald“ aus Washington, daß man in Konferenz-  
treffen die Anleihe interessant finde, daß aber eine  
soziale Anleihe keinem europäischen Staat mehr  
bewilligt werden würde, selbst dann nicht, wenn die  
Banken die Schulden an die Vereinigten Staaten  
aufzuzahlen würden, die sie während des Krieges  
aufgenommen hätten. Man standt auch nicht, daß  
die Amerikaner genaue sein würden, die neuen Schwie-  
rigkeiten auf sich zu nehmen, die mit dem Etablieren  
einer solchen Anleihe zusammenhängen und daß man  
dagegen verzögert wird, daß jeder evtl. Kredit nur  
für die Wiederaufbau und nicht für politische  
Zwecke verwendet wird. Da die amerikanischen Forderungen  
der nach einigen Änderungen im Oktober dieses  
Jahrs in Kraft treten soll, werden die zivili-  
schen Militärgerichtsbeamten auf die  
Bürgerschiede übernommen werden. Diese  
Bestimmung ist sicher sehr dazu angelegt, auch man-  
chen Gegner der Vorlage mit dem neuen Gedanken  
auszuhilfen, denn durch diese Übernahme wird ein  
Stamm von Spezialisten in das neue Militär-  
rechtspflege, der dafür Sorge tragen wird, daß jener aus  
dem Autoritätsgebäude führenden Psychologie womög-  
lich kein Abruch geschieht.

\* Paris, 20. Mai. Die deutsch-französischen  
Wirtschaftsverhandlungen beginnen  
heute nachmittag mit einer Eröffnungsfeier, an der  
die Vorsitzende der beiden Delegationen der deutsche  
Wirtschaftsminister in Paris Dr. Mayer und der franzö-  
sische Handelsminister teilnehmen werden.

## Ein vernünftiger Vorschlag

Amsterdam, 20. Mai. Die „Westminster-Gazette“

schriftet zu dem Ergebnis der Konferenz von Spa: Wir sind und bleiben davon überzeugt, daß es gut  
und richtig wäre, eine Entschädigungssumme festzulegen,  
die die Deutschen vornehmlich innerhalb 12  
oder 15 Jahren zu bezahlen könnten, und den Deut-  
schen die Art der Zahlung zu überlassen, wobei im  
Unterlohnungsstaat gewisse Strafen fiktiv wären.  
Der Plan, von dem einige Korrespondenzen sprachen,  
eine hohe Strafsumme festzulegen, deren Zahlung  
über einen Zeitraum von 20 Jahren erstredet  
würde, und diese in dem Maße in die Höhe an schau-  
ben, wie Deutschland sich erholt und seine Industri-  
fähigkeit sich vermehrt, ist nichts Erstaunliches durch und  
durch schlecht. Es würde wahrscheinlich auf die Dauer  
gerade das Gegenteil des erzielten Ziels erreichen.  
Riemann kann die künftige Entwicklung während  
eines so langen Zeitraumes, wie es 20 Jahre sind,  
übersehen. Wir sind überzeugt, daß solche Gedanken  
niemals Wurzel schlagen würden, wenn die Staatsmän-  
ner, die sie am Leben erhalten, sich nicht nach dem  
Waffenstillstande selbst durch ihre Versprechen die  
Hände abbinden hätten.

„Alg. Handelsbl.“ schreibt: Vorläufig ist es noch  
unklar, ob die Bedeutung der in Höhe gesetzten Entschädi-  
gungen an beurteilt. Russland, England, Frankreich  
und den anderen Alliierten wird wohl noch weiter  
verhandeln müssen, bevor man mit einem  
festen umrissten Programm die Bevorrichtungen in Spa  
beginnen kann. Dieses Programm kann übrigens,  
wenn die Konferenz in Spa keine Komödie sein soll,  
nicht vorausgesetzt werden, daß solche Kompromiss-  
satzungen schließen. Es ist zu befürchten, daß es noch länger als bis zum 21. Juni  
dauern wird, bis man untereinander einig geworden  
ist, soll man nicht endlich so verhandeln, ist erst den  
Deutschen Gelegenheit zu geben, sich darüber aus-  
zuweisen, was möglich und was unmöglich ist.  
Dortつ sind, daß in den Rechts-, Staats- und Ge-  
meindeausgaben ein umgedrehtes Defizit von bela-  
gert 40 Milliarden Mark hat, nach dem Wirtschafts-  
minister kann. Andernfalls werden die Alliierten  
sehr bald merken, daß man trotz aller schönen Aus-  
sichten geradezu nichts tun kann, wo nichts ist.

\*

## Der Reichskohlenkommissar in Paris

Wie wir hören, hat sich der Reichskohlenkommissar  
mit einem seiner leitenden Beamten in der veran-  
ten Woche zu Verhandlungen nach Paris begeben. Es  
ist dabei zum erstenmal wahrscheinlich gewesen, die deutschen  
und französischen Kaufverhandlungen ganz ähnlich und mit  
dem Willen an auseinandergerückten Verhandlungen  
wie möglich zu betreiben. Endgültige Abschluß-  
ungen aber nicht getroffen werden, da die französischen  
Herren erschienen, die leichter Entwicklungen einweisen  
dürften, die deutsche Seite bestanden auf einer schnellen  
Abschluß. Es ist zu befürchten, daß die französischen  
Herren die Abschlußbedingungen nicht akzeptieren  
werden, da sie die französischen Kaufverhandlungen  
nicht so leichter machen können.

## Gründung einer internationalen Handels- kammer

Paris, 20. Mai. (Ein Drahtbericht) Gekenn-  
zeichneten sich in Paris die Vertreter der armen  
wirtschaftlichen Vereinigungen der Vereinigten Staaten,  
England, Frankreich und Belgien, um das  
Programm für die bevorstehende Gründung einer  
internationalen Handelskammer in Paris festzulegen. Dieses Programma wird dem vom  
21. bis 26. Juni in Paris stattfindenden Kongress vor-  
gestellt werden, dem in den verbündeten Ländern ein  
anerkannter Interesse einvernehmen wird. Allein  
über 100 amerikanische Vertreter verschiedener wirtschaftlicher  
Vereinigungen haben bereits Pläne gelegt.

## Die kleinen Liebesabenteuer unsrer kleinen Neger

Paris, 20. Mai. Der Pariser „Matin“ lädt die  
Angreife auf die „brauen Schwarzen“ im befreiten Ge-  
biete durch einen kleinen Artikel des „Blauderbes“  
vorzutragen. In dem Artikel heißt es u. a.: „Die italienischen, englischen, französischen Kritiker ver-  
gleichen, daß unter Schwarzen in Deutschland nicht so  
brutal austreten, wie die deutschen Soldaten in Bel-  
gien ganz so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielt eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
sollen. Das eigentliche Vertragsinstrument hat sich  
noch eine besondere Kommission zu vereinbaren und zu  
unterzeichnen. Innerlich ist es zu sagen, daß dieser  
Krieg wieder so leicht ausfielen, als es anfangs den An-  
hänger hielten möchten. Diese letzten Diplomaten und  
Diplomatinnen — die erste Reihe in der letzten Ge-  
sellschaft spielen eine gefährliche und gefährliche Rolle  
in dem Friedensabkommen, sich bewegen.  
Dann ist es richtig, daß ein wirkliches Abkommen noch  
nicht geschlossen worden ist. Man hat sich vorerst nur  
über gewisse Grundzüge geeinigt; über den Rest  
in dem die Friedensabmachungen sich bewegen  
s

gebürtigen auf 60 000. Aber viele von den rund 50 000 Balten, die jetzt über Deutschland verstreut sind, werden, da sich ihnen hier doch keine dauernde Heimat bietet, bestreben wollen. Auch um ihre willen sind gute Belehrungen von Staat zu Staat vorzunehmen. Allerdings, die Uhr des Weltgeschichts läuft sich nicht mehr zurückstellen. Die Vergangenheit, die gewaltige und breite Begegnungen des vollen Lebens, wird keine Möglichkeit mehr wiederbringen. Die Balten werden *seine von Grund auf veränderte Heimat wiederfinden* und werden auf das, was inzwischen wurde, sich einzustellen haben. Auf schwierigem, unsicherem Boden werden sie auch dann wohnen. Immerhin wird man den Verlust bestreiten dürfen, daß sie wenigstens bis jetzt, die wahren Ausdrückungen der Eten nicht abgewichen haben. Auf kulturellem Wege sind sie den Deutschen entgegengewandt, haben auch vorläufig — was die Zukunft noch bringt mag, bleibt freilich ungewis — deren Grundbesitz nicht angenommen. Es ist also an sich möglich, daß sie ein extraktives Verhältnis zwischen Deutschtum und Letten herstellen, und daß es auch anstrebt. Denn diese lettländische Republik, die ja erst und im Werden ist, braucht die deutschstädtische Arbeit, wie sie nachher sie mit England bringen mögliche ermutigende Erfahrungen gemacht hat, auch die reichsdeutsche Arbeit brauchen wird.

R. B.

## Deutsche Nationalversammlung

170. Sitzung, Mittwoch den 19. Mai

Präsident Schrenck-Notzing eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Minuten und erkennt den verfehlten Abg. Wurmb (Unabh. Soz.). Eingerufen für ihn ist Abg. Dr. Rosienfeld (Unabh. Soz.).

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Bezeichnung des Gesetzentwurfs über die steuerliche Behandlung der im Reichsausgleichsabkommen und im Entstehungsvertrag vereinbarten Ansprüche und Verbindlichkeiten — Ausgleichskonventionssache.

Abg. Dernburg (Dem.) berichtet über die Abschlußverhandlungen.

Abg. Schiele (Deutschkons.): An der Vorlage tritt der sozialistische Gesichtspunkt stärker hervor als der wirtschaftspolitische des notwendigen Biedermeierens. Die Vorlage wirkt nicht produktiv, sondern destruktiv. Wir beanspruchen daher eine gerechte Behandlung der Abgabebemerkungen.

Abg. Dr. Beder (Deutsche Volksp.): Dieses wichtige Gesetz ist nicht mit der nötigen Gründlichkeit bearbeitet worden.

Die Deutschen, deren Betriebe im Ausland liquidiert wurden, dürfen steuerlich nicht schlechter behandelt werden als die Betriebsinhaber im Inland. Wir erwarten eine Änderung der Bewertung für liquidierte, in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe angelegte gewöhnliche Vermögen.

**Reichsfinanzminister Dr. Wirth:**

Wir haben außerordentlich große Bedenken getragen, den Vorstoss des Abg. Beder geht zu weit. Aus allgemeinen Steuermitteln können die Verhältnisse der sozialistischen großen Verwaltungen nicht gedeckt werden. (Herr, hört recht). Die Frage muss in ferner Zeit zur Entscheidung kommen. Die Regie der Reichsfinanzen übernahm, dass umfangreiche Schulden pro Monat um 100 bis 150 Millionen Mark in die Höhe geht (hört, hört). Wenn Sie da all die Unregelmäßigkeiten dieses Krieges noch mit Geltung bringen wollen, dann müssen Sie morgen Konkurs anmelden. In weiteren Streit ist man sich noch gar nicht klar, wie unter Finanzen sich verschlechtert haben. Die Konsequenzen des Antrages Dr. Beder auf andern Gebiet sind für uns kaum annehmbar. Bei allem Wohlwollen für den Geschäftsführer geht der Antrag auch höchst an weit. Es ist notwendig, dass wir bei jeder Gelegenheit uns mit den Finanzen des Reiches beschäftigen. Sie dürfen nicht hinter den kleinen Fragen des Tages zurücktreten.

Abg. Waldstein (Dem.): Wir hoffen, daß aus das g in Land die Ausführungen des Reichsfinanzministers klar. Am Anfang ist die Antwort des Reichsfinanzministers unscharf, da sie keine bestimmten Angaben über die Vorderungen der Unterschieden enthält. Mit dem Antrag Beder-Hessen kann man sich wohl einverstanden erklären.

Das Gesetz wird darauf in weiter und breiter Rechnung genommen.

Finanzminister Dr. Wirth erklärt, dass er bereit sei, sich über die Richtlinien der Ausführung mit den Abgeordneten zu beschließen.

Es folgt dann der Gesetzentwurf über die weitere Ausarbeitung der Versicherungsanstalt in der Ausstellungsverwaltung. Danach soll die Versicherungsanstalt von 5000 M. auf 15 000 M. erhöht werden.

Abg. Schneider-Sachsen (Dem.) berichtet über die Abschlußverhandlungen.

Ein Antrag Soehne-Hoch (Soz.) will die Grenze des Versicherungspflichtigen Einkommens von 15 000 M. auf 25 000 M. erhöhen.

## Der neue Hasenclever

Brag, 16. Mai

Hysterisch, neurotisch, sensational, orell, nervös, psychisch, traumhaft, antriebstig, aber doch das Werk eines Dichters ist Hasenclever's Schönheit. *Die Menschen*, das wie *Der Sohn* in Brag gut überzeugt gelungen.

Die Seelenqualen der Kriegsgelt tragen „Die Menschen“ auf die Stirn geschrieben. Ein Totentanz törichten Weltlebens hat vorüber: Geld, Sehnsucht, Hunger, Liebe. Ein Ermordeter, Alexander, erholt sich aus dem Tod, nimmt seinem Mörder den Sack ab, darin sein eigener Kopf liegt. Während der Mörder an seiner Stelle in die Erde sinkt, fehlt Alexander und Leben zurück, um zu lächeln, denn nicht der Mörder, sondern der Ermordete ist schuldig; in seinem Leben war zu wenig Güte — so konnte ein Mensch an ihm zum Mörder werden. Der Tod nach Güte, die Selbstanklage, die vergewaltigte Erkenntnis, das wie alle schuldig, alle Mörder sind, beherrscht die Welt der Freude, winzige Dichtung der Gegenseitigkeit. Der Ermordete wandert nun, den Sack mit seinem Kopf über den Schultern, durch die Gewissheit des Lebens. Er lebt unter Tränen, Spieler, Baugräber; er kommt zu einem Liebespaar, zu einem Arzt, zu einem Stellner. Spätest aber, ein armes Mädchen, fast noch ein Kind, sieht ihn, erkennt ihn. Er ist erschöpft und liegt wieder in sehr Groß.

Und alles das spult vorbei — und das ist das Neue — fast wie im Kino. (Die Regie bediente sich dazu noch des Reflexors, der auf welche Leidenschafts-Worte warf wie: 1. Akt Friedhof, Kapelle, 2. Akt: Operationssaal usw.). Mehr summend Spiel (Vantonius) denn gesprochenes Schauspiel. Dazu Ausufe der Spieler, Schreie, fallen ein Sack (im Sinne der Hammertat), die der ehrte Dichter, dem „Die Brust zerstört, niemals kennt“. August Stramm hat hier offenbar auf Hasenclever gewirkt. Er zeigt wie von zu zu Waffenspielen — und zu Versuchen! Dieser ist wichtig und war notwendig; er musste zeigen, wieviel auf der Bühne noch aus dem „summen Spiel“ zu holen ist, wenn man im Absturz im weitesten Sinne den Baer aller Dinge sieht, den Baer von Verstand und Wort, Sprechen, Reden, Schreien — den Baer des Dramas. Mehr noch: mögen in Agenzia-Blättern liegenden Geschichten Aufschrei und Explosion, Sprecher und Knallzoll großstilig wirken (obwohl von je der Kampf gegen geplagte Monologe bestand), so man etwa nur fühlt, ist längst Reden überflüssig. Und das zeigt Hasenclever in einer Szene, wie sie nur ein Dichter hören kann. Die arme Sophie geht in Gedanken an den Geliebten zu Bett. Die Band setzt

Abg. Hoch (Soz.): Bei dem gefuntenen Geldwert ist es nicht zu reden, daß die Versicherungsanstalt schon bei 15 000 M. Gehalt aufhören soll. Unter Antrag entspricht der sozialen Gerechtigkeit.

Abg. Götzing (Dem.): hält an der 15 000-Mark-Grenze fest.

Abg. Weinhausen (Dem.): Alle Parteien sind darüber einig, daß mit dieser Regelung einer später notwendigen grundlichen Reform nicht vorgegriffen werden soll. Die Sozialdemokraten selbst haben im Ausschuss mit uns die Versicherungsgrenze auf 15 000 Mark herausgesetzt. Nun wollen sie und ich es wieder rückichtig übernehmen. Sowohl die heutige Herauslegung auf 15 000 M. bedeutet eine Belastung von rund 60 Millionen Mark, auf den Angestellten fallen auch eine Reihe anderer Beitragsteile. Für eine Verschmelzung der Angestelltenversicherung mit der Arbeiterversicherung sind wir nicht zu haben. Wir halten an der Sonderstellung der Angestellten.

Abg. Wumm (Deutschkons.): Diesem Antrittsantrag können wir aber nicht zustimmen. (Ausrufe). Die Sache muss von den kommenden Abstagsgängen geregelt werden. Der Vertrag des Arbeitsministers, die Angestelltenversicherung und die Invalidenversicherung zu verschmelzen, ist ein unerträglicher Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der Angestellten.

Abg. Dr. Wolf (Deutsche Volksp.): Wir stimmen der Vorlage zu. Wir halten die Regelung aber für eine Provisorium, weil bei den Schwankungen des Weltwertes niemand die Einhaltung ablehnen kann.

Wirtschaftsminister Schäfer: Das die Regierungskommission leer ist, ist kein Beweis, daß die Regelung den Verhandlungen nicht folgt. Niemand kann mich anwirken, auf der Regierungskommission Platz zu nehmen, ich kann auch keinen Platz im Hause eintreten. (Wiederholte Ausrufe, leichtes Lachen). Von einer „beworbenen“ Gesellschaftsversammlung habe ich niemals gewusst. Ich habe immer befürchtet, daß derartige neuerliche Rendierungen nicht im Handelsrecht gemacht werden. Die Entscheidung über die Versicherung muss im neuen Reichstag erfolgen.

Abg. Hoch (Soz.): Wir sind in dieser Angelegenheit Berechnungen nicht eingegangen und können selbstständig vorgehen.

Abg. Andic (Dem.): Eine Verschmelzung der Versicherungen kommt nicht in Frage.

Der Gesetzentwurf wird darauf in zweiter und dritter Lesung unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge entschieden. Es bleibt also bei 15 000 M.

Es folgt dann die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über

**Aufhebung der Militärgerichtshofbarkeit**

Geschriften wird damit die Vorlage über die Stellung der Heereskavallerie. Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung gegen die Verjährung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Aufhebung der Militärgerichtshofbarkeit**

In der Provinz Sachsen sind zwei unabhangige sozialistische Politiker zu Landräten für Bitterfeld und Saengerhausen ernannt worden, auf Bestellung des Arbeitgeberkonsortiums Präsident dieser Provinz, Hörlitz, wie es heißt. Die Einsetzungen entsprechen den Anträgen der Konsolidierung. Der Vorprung ist über die provinzielle Bedeutung hinaus beweisen kann, denn hier liegt der eine Fall vor, daß Unabhängige in hohe Verwaltungsstellen berufen werden, während die unabhängige Presse Bilder strotzt. Stellung nahm gegen eine Mindestzahl von Gefangenenmaßen offiziell, durch die Strafanklage des Gerichtspräsidenten. Man erinnert sich, daß unabhängig der Reichsstaatskanzler Hermann Müller in seinem Kabinett die Aussicht auf eine Konsolidierung der Heereskavallerie nicht an den für die Stände der Reichswehr anstehenden Strafgerichtsbarkeit. Dennoch wurde sich unabhängig der Reichsstaatskanzler Hermann Müller in seinem Kabinett die Aussicht auf eine Konsolidierung der Heereskavallerie nicht an den für die Stände der Reichswehr anstehenden Strafgerichtsbarkeit. Dennoch wurde sich unabhängig der Reichsstaatskanzler Hermann Müller in seinem Kabinett die Aussicht auf eine Konsolidierung der Heereskavallerie nicht an den für die Stände der Reichswehr anstehenden Strafgerichtsbarkeit.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung gegen die Verjährung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Gerichtspräsidenten.

**Eine bayerische Wahlrede von Dr. Helm**

\* Augsburg, 20. Mai

Auf der Tagung der sozialen Bauernvereine

Schäppel hält der Führer der bayerischen Volksbewegung eine beweisende Rede, in der er u. a. sagt:

**In Bayern steht der Kriegswirtschaft am meisten gekommen.** Der Ausschuss hat in der Vorlage einige Verhandlungen vorgenommen. Danach kann der Ausschuss einen Bericht nach Zustellung der Staatsanwaltschaft, durch die die Strafanklage des Gerichtspräsidenten überwunden wird, oder die Strafanklage des Ger

## Das Sintern vor Preise

\* Tübingen, 20. Mai. Die Werte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes werden seit einigen Tagen von Agenten, die Gebensmittel anstreben, großzügig überlaufen. Es werden Höchstentnahmen im Wege zum Preis von zwei Mark das Pfund angeboten. Auch sonstige Gewerbe und Seide werden zu erheblich billigeren Preisen als bisher offeriert. Die Werte halten jedoch ebenfalls mit Beziehungen zurück, da ein weiteres Sinken der Preise für die nächste Zeit erwartet wird. In der Metall-, Konzern- und Schuhwarenbranche dauert die vollen Gewerbsstille an.

\* Hamburg, 20. Mai. In Hamburg sind neuerdings in Auslandshand mit dem Rückgang der Warenpreise zwei Firmen in Konkurrenz gekommen. Es sind dies das Import- und Exportgeschäft von Tewen u. Co., und die große Kolonialwarenfirma Heinrich Süß. Das Geschäft ist weiterhin überall still. Die Umsätze halten sich in engster Beziehung. Nur in Preis werden die augenblicklich ankommenden Partien gezahlt.

## Lebensmitteltransporte und Schiffskreis

\* Berlin, 20. Mai. Heute vormittag sollen sechs große Lösch- und Löschmittel aus Hamburg zu verschiedenen Berliner Löschern einkommen. Es handelt sich, wie verschiedener Blätter berichten, um einen großen Transport amerikanischen Geschäftsbüros. Jeder Lebensmittelkasten eichtet in Hamburg zwei Wachsmalmeister, einen Schiffer, zwei Postleute und einen Fleischbeschauer von der Hamburger freiwilligen sozialen Polizei zugestellt. Außerdem wurde beim Transport eine Belohnung von 500 Marken der Hamburger und Berliner Sicherheitspolizei beigegeben. An der Einladung der Havel in die Havel fiel die Streikleitung der Binnenschiffer den Transport und untersagte die Weiterfahrt. Erst nach vier Tagen waren die Verhandlungen mit dem Streikkomitee beendet und die Fahne wurden in die Havel eingelassen.

## Die wichtige Kieler Reichswert

+ Berlin, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Auf der Kieler Reichswert sind im Laufe dieses Monats bereits sechs Hochseeschiffe am Kai geblieben worden. Diese sechs Hochseeschiffskreuzer gehören zu den Neubauten, die nicht ausgenutzt werden konnten und die aus dem Verlustverband ausgeführt zu werden brauchten nach den Bestimmungen des Verfaßtes Friedensvertrages. Wenn an der Vermehrung unserer Hochseeschiffskreuzer in dem gleichen Tempo weitergeartet wird, so erhöht dies das Auslasten auf eine Verkürzung der Hochseefahrt von Schiffen bei völkerrechtlicher Unabhängigkeit von den Auslandsüberfahrten. Nur noch allerdings, je eher um so besser, dafür Vorsorge getroffen werden, daß die Preise für Gesellschaften den breiten Volksmassen erschwinglich sind.

## Die französische Streitbewegung gescheitert

\* Paris, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Der nationale Kongress der Confédération générale du Travail, der zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen wurde, um sich mit der Frage des Streiks zu beschäftigen, hat sich mit dem Ergebnis verabschiedet. Die Delegierten waren zahlreicher als sonst erlaubt. Dauhaz gab eine Darstellung der Geschichte des Streiks und erklärte, daß die Bewegung, die sie nicht die Unterstützung der österreichischen Regierung gefunden habe und infolge der Unmöglichkeit des Kaiserhauses Kreisfahrt gescheitert sei. Er formulierte seinerseits Vorschläge für die Entscheidung, die der nationale Kongress treffen soll. Es ergingen sich bei den Verhandlungen keinerlei Fortschritte.

\* Paris, 20. Mai. Die Delegationen der Deputierten des Kais und Nord nahmen die Arbeit am Donnerstag wieder auf.

## Letzte Nachrichten und Telegramme

Ebert kandidiert nicht mehr

\* Berlin, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Nach Mitteilungen in der Sitzung der mehrheitlich sozialen Gewerkschaften wird der Reichspräsident für eine Wiederwahl als Präsident nicht mehr kandidieren.

Der Reichspräsident hat den Mittwoch in der Versammlung aufgefordert, eine auf ihn entfallende Wahl anzunehmen.

Die Auswanderbewilligung der neuen Rente

\* Berlin, 20. Mai. Der Reichsrat nahm heute die neue Reichsregierungsklausur für die neue Rente 1920 in Betracht. Nach dieser Ordnung wird an der Swabia-Bewilligung sämtlicher Gewerkschaften festgehalten. Auch der Rat unterliegt wiederum der Auswanderbewilligung. Die neue Verordnung über die Verpflichtung mit Saatgut ist aus der Rente 1920 nicht bestimmt worden. Der Kreisfahrt mit der bereits bestimmbaren Systemänderung ist.

Russische Gefangene als Landarbeiter

\* Berlin, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Das Landesarbeitsamt für Österreich und Königgrätz hat sich an das Reichsamt für Arbeitsvermittlung gewandt, um russische Gefangene als Arbeitsschäfte für die Landwirtschaft in Österreich zu erhalten. Das Heeresbaudirektorium erklärte sich, sondern es die Einwilligung des Kriegsdelegierten für die Kriegsgefangenenfrage. Es soll erledigt werden. Es sollen etwa 2000 bis 3000 russische Kriegsgefangene zur Arbeit nach Österreich transportiert werden.

Geburztag des Reichsbaudirektors Spa

\* Berlin, 20. Mai. Im Antragsrat der am 21. Juni zusammenkommenden Konferenz in Spa abdrückt die Reichsregierung, den Präsidenten Reichsbaudirektor zu verstoßen, den neu gewählten Reichsbaudirektor zu ersetzen. Man hält ein Zusammentreffen des neuen Reichsbaudirektors vor der Konferenz in Spa für so unvermeidbar, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen auch eine veränderte Regierungskoalition ergeben könnten.

Ein Zusammensetzung zwischen Deutschen und Franzosen

\* ITA, Köln, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Zu einem besetzten Raum in einem Lokal kam es in einer Diskussion am Hafen zwischen deutschen und französischen Kaufleuten. Aus Meinungsverschiedenheiten wurden Tätilichkeiten. Es fielen auch verschiedene Worte. Die deutschnationalen Polizei nahm eine große Anzahl Verhaftungen vor, darunter mehrere französische Soldaten in Buß, die die französische Gendarmerie überwiesen wurden.

Beratung eines Berbers

\* ITA, Köln, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Ein 18jähriger Techniker aus einem kleinen Vorort war bei der Strafammer angeklagt, verächtlich zu haben, für eine ausländische Militärmaschine die jungen Leute anzuwerben. Vor Gericht befürchtete er die Anklageplatze und wollte sich damit beschützen, daß er die jungen Leute nur schwärze zu überreden versucht habe. Gleichzeitig und Gericht standen über auf Grund der Beweisaufnahme auf dem Standpunkt, daß der Angeklagte ein Unser an einer der betreffenden fremden Wache sei und im Begriffe gewesen sei, aus Unserlichkeit und niedriger Belehrung Unlust über Familien zu bringen, deren Söhne aus Arbeitszwecken im Land folgten. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

## Deutsche Nationalversammlung

## 177. Sitzung

b. Berlin, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht)

Präsident Debodau eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Die Regierung erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation Voerde (Sozial) und Geßlers über

Bewerbung fahrlässiger Truppen in den beladenen Gebieten

bereit.

Krauß, Abg. Südl.: Der Interpellation haben sich sämtliche Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen angeholt. (Hört, hört!) In einer Zeit, wo wir im Frieden aufzuladen zu können meinten, nah und die Bewerbung schwarzer Truppen aufwies empörte. Derartige kleinliche Maßnahmen der Männer sind verkehrt doppelt und dreifach. Der Volkserhalt wird dadurch nur gefährdet, während wir ihm aus der Welt schaffen wollen. Auf die Männer der Frauen, die verarmt haben, wird keine Rücksicht genommen. Rassenhass und traurige und häusliche Verkommenisse zur Kenntnis gelommen, daß man sie schlägt. Schulmädchen, die in Begleitung ihrer Lehrerinnen ausfliegen, möchten sich vor Karosserien, die sie überfallen drohen, flüchten. Diese Wohnungen der Bevölkerung müssen in allen Ländern, namentlich in denen mit starken Bewegungen, empfohlen werden. Wir sprechen nicht aus Rasse, doch wir, getrennt, ablehnen, abwehren und wenden uns nicht gegen die schwarzen Menschen solche, aber wir wissen, daß Sitzen und Gebrauche, Kultur und Moral des Abendlandes anders sind als bei den Negroen und Arabern. Französisch und Belgien sind und bleiben schuldig in unser Augen. Sie überlassen uns damit nicht, wie Frau Abgeordnete hier einmal meinte, sondern wir wollen und lediglich gegen die Schwarzen und Madagaskare, bewaffnet, beginnen an deutschem Frauen, verwahren. Wir wünschen, daß das deutsche Gebiet und seine Bewohner von einem unwiderstehlichen Foch bestellt werden.

(Beifall.)

Nachkriegsminister des Auswärtigen Dr. Goetze:

Die Regierung ist den Auswärtigen dankbar, daß sie die Realisierung Gelegenheit geben, ihre Meinung fund in einer Frage, die seit vielen Monaten auf dem deutschen Volke lastet und die seit einigen Wochen auch die Meinung der Neutralen und unseres Deputaten erregt. In den letzten Tagen wurde berichtet, daß in der Truppenaufnahmevereinbarung Änderungen eingetragen sind. Noch weiß ich hier gestern abend erfahren habe, kann von einer solchen Abschaltung schwarzer oder indischer Truppen, die die Verhandlung durch eine geplante Hochseefahrt von Gesellschaften bei völkerrechtlicher Unabhängigkeit von den Auslandsüberfahrten. Nur noch allerdings, je eher um so besser, dafür Vorsorge getroffen werden, daß die Preise für Gesellschaften den breiten Volksmassen erschwinglich sind.

Die französische Streitbewegung gescheitert

\* Paris, 20. Mai. (Vgl. Drahtbericht.) Der nationale Kongress der Confédération générale du Travail, der zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen wurde, um sich mit der Frage des Streiks zu beschäftigen, hat sich mit dem Ergebnis verabschiedet. Die Delegierten waren zahlreicher als sonst erlaubt. Dauhaz gab eine Darstellung der Geschichte des Streiks und erklärte, daß die Bewegung, die sie nicht die Unterstützung der österreichischen Regierung gefunden habe und infolge der Unmöglichkeit des Kaiserhauses Kreisfahrt gescheitert sei. Er formulierte seinerseits Vorschläge für die Entscheidung, die der nationale Kongress treffen soll. Es ergingen sich bei den Verhandlungen keinerlei Fortschritte.

\* Paris, 20. Mai. Die Vergleiche der Deputierten des Kais und Nord nahmen die Arbeit am Donnerstag wieder auf.

## Aus Stadt und Land

Dresden, 20. Mai

## Lage des sächsischen Arbeitsmarktes

Einsichtung des Reichsbaudirektors

Die Lage des Arbeitsmarktes ist die bereits im März durch die politischen Wahlen stark beeinträchtigt worden, und nach amtlichen Mitteilungen ist sie in diesem Monat die Zahl der Arbeitslosen bei den Betriebsnachweisen zurückgegangen, gleichzeitig hat aber infolge der Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere des steigenden Wirtschaftsvertrages und infolge der Zusammenhangen der Wirtschaftsverträge, die Beschäftigung unter den Betriebserstellern abgenommen.

Die Wiederanlaufarbeiten in Altenberga

Die Wiederanlaufarbeiten in Altenberga sind abgeschlossen.

Die Wiederanlaufarbeiten in Altenberga sind



# Handels- und Industrie-Zeitung

Die Winterschäden auf den heimischen Fluren

aus dem vom Statistischen Reichsamt für Nutzung Mai 1920 herausgebrachten Bericht über den Zustand und die Entwicklung des Deutschen Reichs deutlich wie folgt erkennen:

**Winterschäden:** im Kurze noch.

**Bezugsschäden:** Tabelle 200 S. 9. Wunderlich

schreibt: "Viele 100 Meter Anleide geben je 1 Proz.

**Abbildung:** 1920 1920 1919 der Anbaufläche

Winterweizen 2,0 2,5 2,5 1,0 (Borj. 0,7)

Wintergerste 3,0 3,1 2,8 2,2 + 0,4

Reis 2,5 — 2,8 2,2 + 1,0

Zuckerrohr 2,0 — 2,8 0,9 + 2,0

Reisöl 2,1 — 2,7 —

Wheat 2,0 — 2,0 —

Am dem Bezugsschaden lag das Anteil: Der Verlust der Winterernte im Monat April war für die Bandwirtschaft ziemlich gering. Weizen, Sonnenflocken und Schafzähne ließen das Nachbrot fristig eintreten und überdeckten die Frühjahrsbestellung. Gegen Ende des Monats trat stärkeres Wetter ein, das anstrengende und harde Kälteblätter mit sich brachte, so dass die Kulturlandflächen wiederholen nahm. Frühjahrsfröste sind fast ganz ausgeblichen. Die wegen Kältefröste im Herbst und wegen Winterschäden erfolgten Umsiedlungen haben in allgemeinen keinen erheblichen Auswirkungen; nur in den östlichen Kreisgruppen wurden sie in höherem Maße nötig. In tierischen Schädlingen wird außer Fleischliegen, Fleischwürmern und Maulwürfen auch Schwarmfliegen festgestellt, was durchaus nicht ungewöhnlich ist. Nach dem Umsiedeln auf das Felder sind Vermüllungen angesichts derart. Auch das Umsiedeln macht sich bemerkbar. Überall Mangel an Landwirten wird noch immer besteht.

Das aktuelle Brachflächenwetter hat bei dem Getreide noch manche Winterärte zu beschäftigen. Der Weizen hat sich kräftig bestellt. Und der Roggengras hat sich etwas erholt, steht aber auf leichten Böden und, soweit er jetzt steht worden war, verhältnissmäßig noch dünn und spärlich. Klee, Lüne und Weizen haben sich ausgetragen und vorgerissen einschlieflich ersten Schädlings. Mit der Grünfütterung konnte bereits begonnen werden. Auch der Weizenaus des Viehs ist schon seit einiger Zeit im Gang.

**Dresdner Wörte.** 20. Mai. Der Verkehr gestaltete sich heute auf fast allen Gebieten sehr ruhig. Auf dem Rohstoffmarkt war malte Tendenz vorherrschend. Rohstoffe lagen bis auf Sämt. Baum (+ 6%) und Sämt. Rohstoffkredit (- 6%) wenig verändert und beibehalten. Von den Aktien des Maschinenbaus und der verarbeiteten Erzeugnissen waren nur Schnellzüppen (- 6%), Metzger (+ 7%), Karstadt (+ 10%) und Deutsche Gussstahlwerke (+ 4%) im Kursie geschieht. Stärker rückläufig bewegen sich Vommerman (- 10%), Ölfe. (- 8%), Sachsenhammer (- 6%), Bergauer Wagon (- 10%), Schindler (- 12%), Sachsenwerk (- 24%), sowie Geibel- u. Naumann-Messinghalle (- 47%). Von den Papierfabrikativen waren Strohstoff und Wertheimer je 10 Proz. rückläufig. Zinnober- u. Bleifabrikat. wurden in Sach.-Böhmen, Zinnober (- 4%) und Bleifabrikat. (- 4%; variabel - 1%) leichter umgestellt. Brauereipapiere, keramische Werte und Diverse zeigten nur geringes Geschehen.

Der Rentenmarkt lag ruhig. Arova, Reichs-, Schärfie und deren Einheit aus dem Auslande mit

großen Schwierigkeiten verbunden war. Allen Schwierigkeiten bei der Wiederanlaufung der Auslandsbezüge zum Trotz ist festzustellen, daß der Bedarf an deutschen Kramwaren im Auslande grob ist und man ihr Wiederbeschaffung auf dem Weltmarkt begründet. Eine Steigerung der Produktion auf allen Werken wird die Erfüllung dieses Bedarfs freilich nicht möglich sein. Der Meingartsen, der derzeit 1102 028 (128 529) M. Abwicklungen und Rücklagen für Steuern und Erlös 1 348 808 (888 618) M. beträgt, wird z. B. zur Ausübung einer Dividende von 10 (10) Proz. auf 30 000 000 M. Aktienkapital verwendet. Der Aufschluß erhält 142 222 (17 222) M., für die Angehörsrenteauszahlung und für Unterhaltungen sind je 50 000 M. für gemeinhinliche Zwecke 25 000 M. ausgewiesen. Der Generalversammlung am 27. Mai wird auch die Verdopplung des Aktienkapitals vorgeschlagen werden.

**Döbelnverschärfung.** Die Dynamit-A.-G. vorw. Alfred Nobel u. Comp., Döbeln 10 Proz. Köln-Rottweiler 2-G. 10 Proz. Sachsen-Dynamitfabrik 12,8 Proz. Rhein.-Westf. Eisenwaren-Gef. Schafft 12,8 Proz. A.-G. Panzhammer in Riesa. Die Gesellschaft eröffnete den Grünwalder (Kr. Leubnitz) einen großen neuen Betriebshof, wodurch es jetzt die ersten Kohlenzüppen abgibt.

**Elektrohüttenwerke-Gesellschaft-A.-G. in Nied.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1919 ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 91 982 M. einen Betrag von 40 206 M., der aus dem Sozialzuliefervondest gedekt wird. Die Centralversammlung findet am 10. Juni statt.

Die Lage in der photoapparathen Branche. Wie wir hören, machen sich die Studien, die überall in der deutschen Industrie eingezogen sind, auch in der photoapparathen Branche bemerkbar. Der Eingang an Aufträgen ist geringer geworden. Dielesteller, die bisher größere Aufträge gehabt hatten, weil sie wußten, daß sie hoch rationiert und somit nur einen Teil der bestellten Waren erhalten würden, annullierten früher entstellt. Wenn auch die Lage in den einzelnen Fabriken der photoapparathen Branche verschieden ist, so kann man sie doch eindeutig als beobachtet oder gar als befürchtend bezeichnen. Am End haben manche Fabriken und ältere Aufträge vorliegen, die nicht als Sammelbestände, sondern als vorläufige Bestellungen zu nennen haben. Diejenigen Fabriken, die es aber nicht sofort fassen können, haben die ältere Einschätzung an Aufträgen noch keinen abgetreten. Zum Beispiel haben manche Fabriken und ältere Aufträge vorliegen, die nicht als Sammelbestände, sondern als vorläufige Bestellungen zu nennen haben. Diejenigen Fabriken, die es aber nicht sofort fassen können, haben die ältere Einschätzung an Aufträgen noch keinen abgetreten. Bis jetzt hat die Entlastung von Fabriken noch keinen umfangreichen Raum gefunden. Zum Teil soll entsprechend den Abschreibungen eröffnet werden. Eine Veränderung der Erwartungen ist aber kaum verbunden. Firmen, die nicht noch ältere Aufträge in höherem Maße vorliegen haben, sind natürlich sehr leicht in eine etwas bedrangte Lage gezwungen, die noch dadurch verschärft wird, daß auch die Arbeiter neue Forderungen gestellt haben. Die naturnahen Forderungen sind ohne Bedeutung des Wahles bewilligt werden können. Die Firmen sind aber bestrebt, den Ausfall im Auslandsgeschäft durch verstärkten Export aufzuholen.

**Jur. Verlängerung der Schenkungs-Patente und Gebrauchsmustern:** hat die Reichsminister für Justiz Ausführungsbestimmungen erlassen, monatlich für erloschene, gleichzeitig wieder in Kraft getretene Patente die Benachrichtigung des Rechthabers bei Richterstellung einer Schärfe innerhalb 6 Wochen nach der Fälligkeit.

## Dresdner Kurse vom 20. Mai 1920 (Ohne Sonder)

	Stadt-Anleihen	3. Laufende Pflastersteine	Maschinenbau- und Metallindustrie-Aktien	6. Sonderanteile	7. Papier- u. Phot. Art.-Akt.	8. Hufwörter, Schärfie, Hofmann, Verleih	15. Eisen-Glas
1. Deutsche Staatspapiere	Dresden von 1912 95,500	95,250	10. Chem. Ziemann	204,000	10. Chem. Albrecht	156,000	15. Eisen-Glas
2. Deutsche Reichsbank	72,000	85,000	11. Laufender Kreditbrief	—	11. Chem. Albrecht	161,400	16. Eisen-Glas
3. do	do	1000	12. Chem. Ziemann	—	12. Chem. Albrecht	320,000	17. Stalagit-Schärfie
4. do	do	15,000	13. 1905 75,250	—	13. Chem. Ziemann	320,000	18. —
5. do	do	4	14. 1905/06 99,570	—	14. Chem. Ziemann	320,000	19. —
6. do	do	130,000	15. 1911/12 100,000	—	15. Chem. Ziemann	320,000	20. —
7. Reichsbanknoten 1914/15	86,750	100,000	16. 1911/12 100,000	—	16. Chem. Ziemann	320,000	21. —
8. do	do	86,500	17. 1911/12 100,000	—	17. Chem. Ziemann	320,000	22. —
9. do	do	19,17	18. 1911/12 100,000	—	18. Chem. Ziemann	320,000	23. —
10. do	do	10,210	19. 1911/12 100,000	—	19. Chem. Ziemann	320,000	24. —
11. do	do	10,210	20. 1911/12 100,000	—	20. Chem. Ziemann	320,000	25. —
12. do	do	10,210	21. 1911/12 100,000	—	21. Chem. Ziemann	320,000	26. —
13. do	do	10,210	22. 1911/12 100,000	—	22. Chem. Ziemann	320,000	27. —
14. do	do	10,210	23. 1911/12 100,000	—	23. Chem. Ziemann	320,000	28. —
15. do	do	10,210	24. 1911/12 100,000	—	24. Chem. Ziemann	320,000	29. —
16. do	do	10,210	25. 1911/12 100,000	—	25. Chem. Ziemann	320,000	30. —
17. do	do	10,210	26. 1911/12 100,000	—	26. Chem. Ziemann	320,000	31. —
18. do	do	10,210	27. 1911/12 100,000	—	27. Chem. Ziemann	320,000	32. —
19. do	do	10,210	28. 1911/12 100,000	—	28. Chem. Ziemann	320,000	33. —
20. do	do	10,210	29. 1911/12 100,000	—	29. Chem. Ziemann	320,000	34. —
21. do	do	10,210	30. 1911/12 100,000	—	30. Chem. Ziemann	320,000	35. —
22. do	do	10,210	31. 1911/12 100,000	—	31. Chem. Ziemann	320,000	36. —
23. do	do	10,210	32. 1911/12 100,000	—	32. Chem. Ziemann	320,000	37. —
24. do	do	10,210	33. 1911/12 100,000	—	33. Chem. Ziemann	320,000	38. —
25. do	do	10,210	34. 1911/12 100,000	—	34. Chem. Ziemann	320,000	39. —
26. do	do	10,210	35. 1911/12 100,000	—	35. Chem. Ziemann	320,000	40. —
27. do	do	10,210	36. 1911/12 100,000	—	36. Chem. Ziemann	320,000	41. —
28. do	do	10,210	37. 1911/12 100,000	—	37. Chem. Ziemann	320,000	42. —
29. do	do	10,210	38. 1911/12 100,000	—	38. Chem. Ziemann	320,000	43. —
30. do	do	10,210	39. 1911/12 100,000	—	39. Chem. Ziemann	320,000	44. —
31. do	do	10,210	40. 1911/12 100,000	—	40. Chem. Ziemann	320,000	45. —
32. do	do	10,210	41. 1911/12 100,000	—	41. Chem. Ziemann	320,000	46. —
33. do	do	10,210	42. 1911/12 100,000	—	42. Chem. Ziemann	320,000	47. —
34. do	do	10,210	43. 1911/12 100,000	—	43. Chem. Ziemann	320,000	48. —
35. do	do	10,210	44. 1911/12 100,000	—	44. Chem. Ziemann	320,000	49. —
36. do	do	10,210	45. 1911/12 100,000	—	45. Chem. Ziemann	320,000	50. —
37. do	do	10,210	46. 1911/12 100,000	—	46. Chem. Ziemann	320,000	51. —
38. do	do	10,210	47. 1911/12 100,000	—	47. Chem. Ziemann	320,000	52. —
39. do	do	10,210	48. 1911/12 100,000	—	48. Chem. Ziemann	320,000	53. —
40. do	do	10,210	49. 1911/12 100,000	—	49. Chem. Ziemann	320,000	54. —
41. do	do	10,210	50. 1911/12 100,000	—	50. Chem. Ziemann	320,000	55. —
42. do	do	10,210	51. 1911/12 100,000	—	51. Chem. Ziemann	320,000	56. —
43. do	do	10,210	52. 1911/12 100,000	—	52. Chem. Ziemann	320,000	57. —
44. do	do	10,210	53. 1911/12 100,000	—	53. Chem. Ziemann	320,000	58. —
45. do	do	10,210	54. 1911/12 100,000	—	54. Chem. Ziemann</		

## Stellen finden Männliche

**Internationales kaufm. Unternehmen**  
sucht für das eigene Betrieb folgenden, repräsentativerisch bestückten Herren als 100000  
**Repräsentant u. Generalagent**

Die Position führt vermögende Kunden und sehr hohen Preis zu einem Betrieb, der überzeugend ist. Keine Werbung, kein Antrag, keine Reaktionen. Eine große Anzahl von Kunden kann auf diese Weise ausgespielt werden. Eine erste Bewertung soll nicht mehr als 100000 am Käufer bestehen.

**Schuhwaren-Vertreter.**

Gesuchtes Objekt: Schuhwaren-Großgeschäft. Waren, die nur durch geschickte Arbeit und gute Qualität gekennzeichnet sind. Ein großer Betrieb mit ausreichenden Produkten, der eine hohe Gewinnrate erzielt. Eine erste Bewertung soll nicht mehr als 100000 am Käufer bestehen.

## Generalsekretär

Unterstützung unseres 1. Vorsitzenden zu höchster Stütze gesucht. Nur hochwertigste Qualitätsarbeit, Geduld, Ausdauer, Arbeitssinn, Herz mit umfassender Allgemeinbildung, wohlbekannt. Bewegungen mit Leidenschaft, Zeugnisschriften, Ausgabe der Zeitung, umfangreiche und detaillierte Arbeitsergebnisse sind zu erwarten. Eine erste Bewertung soll nicht mehr als 100000 am Käufer bestehen.

**Verein Sächsischer Zeitungsverleger e. V.**

Bode, Grimma. 20000

**Jüngerer Bautechniker**  
industrieller Betrieb, 1. Abteilung Industrie mit Betriebsabteilungen und Betriebsbüro unter 100000 an die Firma. 20000

**Damenhaftfabrik**  
in Südböhmen sucht tüchtigen

**Werkmeister**

welcher in Fabrikation besserer Güte in Städten mit abseitiger Peripherie ist. Bezeichnung: Ausgabe mit Geschäftsbüro und Verkaufsstelle. 200000. 200000. 200000

**Mehrere tüchtige Vertreter**  
mit Vertrag von Handelskette sollen gefunden werden. 200000. 200000. 200000

**Friseur**  
für Herren und Damen, auch Kinder, und Schmuckmärkte. Altmühl.

**Sekretär**  
mit ausl. Abschluß, mit Erfahrung, verl. Bericht, 100000. 100000. 100000

**Hochzeitssänger**  
bei einem Kunden gesucht. 200000. 200000. 200000

**Wehrleiter**  
bei einem Kunden gesucht. 200000. 200000. 200000

**Reisegegen-Auktionäte**  
mit einer Auktionäte gesucht. 200000. 200000. 200000

**Haushälter**  
für den Bereich Industrie, Betrieb des südlichen Sachsen-Anhalt. 200000. 200000. 200000

**Ganzmünz**  
für Goldschmiede gesucht. 200000. 200000. 200000

**Münznamen**  
für Goldschmiede gesucht. 200000. 200000. 200000

**Kontoristin**  
für amerik. Industrie, Betrieb, 200000. 200000. 200000

**Wachsturnerin**  
für einen Kunden gesucht. 200000. 200000. 200000

**Bindner**  
für einen Kunden gesucht. 200000. 200000. 200000

**Reisebüro**  
für einen Kunden gesucht. 200000. 200000. 200000

**Reisebüro**

## Sächsische Volkskammer

118. Sitzung  
(Fortsetzung)

Dresden, 19. Mai

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erhält zunächst das Wort Abg. Russel (Dtsch. Volksp.). Er meint, die Vorlage der Kammer zulässig aussehen könne, wenn die Regierung den Beamtenverhältnissen jetzt nicht durch das Reich zu erholen hätte. Die Einheitlichkeit der Befreiung sei wünschenswert, sei aber nicht schnell zu schaffen. Der Redner wiederholt ausführlich die Behandlung der Befreiungsform in der Nationalversammlung und in Preußen, sowie die Geschichte der Vorlage der sächsischen Regierung und die in den zahlreichen Eingaben aus Beamtenkreisen geäußerten Wünsche. Die Kammer müsse sich bemühen, die vorliegende Befreiungsreform und Änderung der Pensionsgesetze im ganzen

als ein Provisorium annehmen

und nur das als der Änderung am auffälligsten bedürftig Erachtende im Einvernehmen mit der Regierung zu ändern. Die endgültige Befreiungsordnung solle nach Vorlegung einer Deutlichkeit später beschlossen werden.

Präsident Graßdorff: Es ist ein Antrag eingegangen, die beiden Gesetzesvorlagen an den Haushalt auszuholen A zu verweilen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) beachtet die reiche vorläufige Verabschiedung der Vorlagen als notwendig. Die frühere Behandlung der Befreiungsformen durch den Bundestag habe große Bedeutung in den Kreisen der Beamten erzeugt, die den Ton vieler Eingaben entschieden; denn die Würdigung sei die Höhe davon, daß sich die Bevölkerung der Beamten immer mehr verschwiegen habe. Da jedoch alle Wünsche verhältnisweise werden könnten, müsse die sofortige Durchsetzung der Vorlage später erfolgen. Außer der Erdnungung der Vorlagen sei auch eine Herstellung der Arbeitserrenten empfehlenswerth, um auf sie im Reich wirtschaftliche Ausstände vorzubereiten, deren Tragweite noch nicht erkennbar sei. Die Arbeitserrentigkeit werde einen ungeheuerlichen Nutzen annehmen, weil es das Universumthum zu produzieren.

Abg. Roth (Dem.) meint, schnelle Hilfe sei dringlich nötig. Nach der Erfahrung durch Tenerungsbehilfen wolle man jetzt durch Feststellung der höchsten Beamten mit denen im Fleisch und Blut zu einem Ruck zusammenkommen. Wie im Reich, sollten, um jetzt schnell zu einem Entschluss zu gelangen,

Einzelwünsche bis zum Herbst zurückgestellt werden. Möglicherst schnell seien Änderungen vorzunehmen hinsichtlich der Befreiungsböter, der Bitten, um ein Waisenwelder, der Gleichbehandlung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten, der Einziehung der Volksfürsorge und Schulleiter.

Die Demokraten hätten auch eine Reihe anderer Wünsche vertragen, die sich auf Lehrerbefreiung, Befreiung der Münzgehalter, die Bezahlung der Anfalls- und Haushaltsumsätze beziehen. Die Kassenvereinteilung der Orte müsse eingehend geprüft werden. Bei der Belebung der Befreiungsschellen sollte das Denkmal des Konsolidierungsstaates durchgeführt werden. Durch Ab-

wichungen von der Vorlage des Reiches habe die sächsische Regierung Anlaß zu Schwierigkeiten bei Erledigung des Gegenstandes geschaffen.

Abg. Russel (Unabh. Soz.) erklärt, daß seine Partei die Erledigung der Vorlage vor der Verabsiedlung der Kammer nicht verhindern habe, um das Recht zu sabotieren, sondern um gründliche Arbeit zu machen und die Vorlage nicht durchgespielt, Grundgehalt und Ordnungen sollten zusammengefaßt und als Grundgehalt begeleitet werden. Seine Partei sei Gegner der Kinderzulagen, die unfaßlich wirkten, die Beamten vor den Arbeitern bevorzugten und das Gesamtinkommen der Beamten verschleierten. Nach unbeschöflicher würden die Einführungswertigkeit der Beamten, da überwiegend noch Leuerungs- und Ausgleichszulagen gewährt werden. Gleichzeitig mit den Geheimwütigen müsse die

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

Abg. Dr. Roth (Dem.) meint, schnelle Hilfe sei dringlich nötig.

Einzelwünsche bis zum Herbst zurückgestellt werden. Möglicherst schnell seien Änderungen vorzunehmen hinsichtlich der Befreiungsböter, der Bitten, um ein Waisenwelder, der Gleichbehandlung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten, der Einziehung der Volksfürsorge und Schulleiter.

Die Demokraten hätten auch eine Reihe anderer Wünsche vertragen, die sich auf Lehrerbefreiung, Befreiung der Münzgehalter, die Bezahlung der Anfalls- und Haushaltsumsätze beziehen. Die Kassenvereinteilung der Orte müsse eingehend geprüft werden. Bei der Belebung der Befreiungsschellen sollte das Denkmal des Konsolidierungsstaates durchgeführt werden. Durch Ab-

wichungen von der Vorlage des Reiches habe die sächsische Regierung Anlaß zu Schwierigkeiten bei Erledigung des Gegenstandes geschaffen.

Abg. Russel (Unabh. Soz.) erklärt, daß seine Partei die Erledigung der Vorlage vor der Verabsiedlung der Kammer nicht verhindern habe, um das Recht zu sabotieren, sondern um gründliche Arbeit zu machen und die Vorlage nicht durchgespielt, Grundgehalt und Ordnungen sollten zusammengefaßt und als Grundgehalt begeleitet werden. Seine Partei sei Gegner der Kinderzulagen, die unfaßlich wirkten, die Beamten vor den Arbeitern bevorzugten und das Gesamtinkommen der Beamten verschleierten. Nach unbeschöflicher würden die Einführungswertigkeit der Beamten, da überwiegend noch Leuerungs- und Ausgleichszulagen gewährt werden. Gleichzeitig mit den Geheimwütigen müsse die

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp.) stellt fest, daß der Abg. Russel im Ausdruck erklärt habe, seine Partei werde alle Mittel anwenden, um die Verabsiedlung der Vorlage vor den Wahlen unmöglich zu machen (Wort, Wort). Ich solle nun eine einzigartige Regelung der Befreiungsordnung erfolgen und erst im Herbst die endgültige Bezeichnung vorgenommen werden. Wenn man jetzt noch monatlich votiere, werde man doch an einer endgültigen Regelung kommen können, da auch im Reich noch Änderungen der Befreiungsordnungen erfolgen werden, denen Sachen dann nachfolgen müßten. Von der Erweiterung der Kinderzulagen für 14 bis 18jährige Kinder mit eigenem Einkommen sollen solche Kinder angenommen werden, die Vermögen der Eltern gebracht haben, weil man sonst Vermögen der Eltern trennen würde. Die Bezeichnung der Ordnungen allein noch dem Reichstag ohne Rücksicht auf die Bevölkerungssteigerung müsse selbst als Provisorium verbürgt werden. Im übrigen behandelt der Redner in breiter Weise verschiedene Einzelfragen.

Abg. Müller-Jordan (Soz.) sagt, daß die letzten Redner entgegen den Ausschreibungen der Parteien Einzelfragen erörtert haben.

Abg. Dr. Roth (Dem.) erklärt zu der unströmlichen Kritik, die der Präsident an dem Ton der Eingaben von Gemeindebeamten geübt hat, daß zahlreiche Eingaben in noch stärkerem Tone gehalten seien. Der Ton der Eingabe der Gemeindebeamten sei verständlich, da sie den Ertrag eines Gemeindebeamtenbefreiungsgesetzes nicht hätten durchsetzen können.

Die beiden zur Beratung stehenden Gesetze erforderte werden darauf an den Haushalt auszuholen A verweilen.

Richtige Sitzung: Freitag, 21. Mai, 10 Uhr.

Tagesordnung: Gebührenreduktion für Ortsgerichtssachen und Anträge wegen Einsichtnahme von Urteilen und Strafverfahren wegen Beleidigung an Kämpfern anlässlich des Kapp-Putsches.

(Abg. Roth)

### Bedarfsgesetz

gezeigt werden, weil sich sonst die Kammer Vorwürfen aussetzen würde. Der Redner warnt vor einer Überbelastung der Gültigkeit der Kammer; die Interessen der Beamten würden nicht geschädigt, wenn die Verabsiedlung der Vorlage um einige Wochen verzögert werde. (Absturz)

Abg. Dr. Wagner (Deutschnat. Volksp

# Schuhwaren



Scheffelstraße 28, 1. Etage, am Postplatz

en gros

Elzel-Verkauf an Privale

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel  
Herren- und Damen-Halbschuhe  
in schwarz und farbig  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Verkaufsstätte 8-1 Uhr vormittags  
8-6 Uhr nachmittags

Erwin Loewenstein  
Scheffelstraße 28, 1. Etage

Strassenrennen

Poststelle, feierliche  
Gesellschaft zu verl. Stadtkirche  
20. 5. 1920

Feuerwehr-Fest

zu Rosen und grüne

Wappenschilden

zu Rosen und grüne</



**Opernhaus.**  
Freitag, 21. Mai.  
Der goldene Engel.  
Kurz. Ende nach 30 Uhr.

Sonnabend, 22. Mai:  
Eckenspeier. (9).

**Schauspielhaus.**  
Sonntag, 23. Mai:  
Belade.

Nat. 7. Ende nach 30 Uhr.

Sonnabend, 22. Mai:  
Der Sturm. (14 Uhr).

**Albert-Theater.**  
Dienstag, 24. Mai:  
Die Töchter.  
Ende 7. Ende 30 Uhr.

Sonnabend, 25. Mai:  
Die Hochzeitssuite. (7).

**Reibens-Theater.**  
Dienstag, 25. Mai:  
Schauspielerin aus U.S.A.

Sonnabend, 26. Mai:  
Schneekönigssuite. (7).

**Central-Theater.**  
Dienstag, 26. Mai:  
Willis. (10 Uhr).  
Ende 7. Ende 30 Uhr.

Sonnabend, 27. Mai:  
Hochzeitskutsche. (7).

**Opern-Schule PETRENZ**

**Vollwohl-Theater**

Freitag den 21. Mai abends 7 Uhr

unter Beteiligung von Paul Sizler-Wolfe

vom Stadttheater in Chemnitz. 1073

**Fra Diavolo**

Romantische Oper in 3 Akten von Weber.  
Vorstellung in der Großstube des Berliner

Golfwohl. (Johanniterstr. 25, Insel 10-12 Uhr).

**Viktoria-Theater.**

1/8 Großer  
Varieté-Spielplan.

Telefon 14300 Mr. Winter-Tymian  
**Tymians THALIA- 1/8 Uhr**

Heute und an den Feiertagen: 163

Das herrliche

Jubiläums-Programm

mit Dr. Winter-Tymian persönlich.

„Der alte Flickschuster.“

Vorwerk. 10-2 und ab 1/2 Uhr.

**FATA MORGANA**

Breitestr. 10 (See-Auditorium)

Erstaufführung!

Das Rätsel der Unbekannten?

Drama in 4 Akten. In den Hauptrollen:

Magda Madolena — Karl Beckerscho

und ein weiteres Vaudeville.

Lottes Liebesdoktor!

Capricciosa.

Lotte Dewis. 105402

Berl-Brunnen: Wochent. 4-10, Sonnt. 5-10 Uhr.

**Ronzerthaus**

vornehmste, grossstädtische Diskothäle

Reitbahnhofstrasse 22 am Hauptbahnhof.

**Prinzess-Café**

ökologisch erhaltene Rückertorte

Eiseneckstrasse 10, Bautzenstr. 10

— Weinlokal. — Bistro.

1. Feiertag

**Früh-Konzert**

Mittwoch den 26. 5. (1947)

Wölfritz Erstes großes Guren-Konzert.

**U.T. Lichtspiele**

Waisenhausstr. 22.

**„Indische Rache“**

Großer Sensationsfilm.

Erlebnisse einer amerikanischen Zeitungsköchin.

5 abenteuerliche Akte von

Robert Liebmann und Georg Jacob.

Hauptdarsteller:

**Edith Mellér**

und

**Harry Liedtke**

Wochentage: 4, 5, 6 und 7 Uhr.

Sonntage: 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr.

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374

Kurhausbühne

Weißer Hirsch

Wo ist das  
vornehmste  
Kabarett?

Nur 374